

## Hintergrundinformationen zu 2. Mose 2,11-4,17

### Mose Flucht und Berufung

#### Personen

- Mose
- Pharao: vermutlich Thutmosis III (1504 – 1450), mächtiger Herrscher, Eroberer, Baumeister
- Reguel (Freund, Vertrauter Gottes):  
Priester von Midian, Nachkomme Abrahams (1Mo 25,2)  
Er verehrt auch Gott (2 Mo 18,10)  
anderer Name Jethro (vermutlich Amtsname) genannt (2Mo 3,1; 4,18)  
hat sieben Töchter und einen Sohn Hobab (4Mo 10,29)
- Zippora (Vogel, Singvogel): Tochter Reguels, später Mose Frau und Mutter von Gerschom und Elieser (2Mo 18,3-4)

#### Ort

- Ägypten
- Land Midian:  
Wohnsitze eines Zweiges der Midianiter mit dem Priester Reguel auf der Südspitze der Halbinsel Sinai (nach 2Mo 3,1 in der Nähe des Horeb)

#### Zeit

- 1525 v. Chr. Geburt Mose  
1485 Flucht Mose nach Midian und anschliessend 40-jährige Zubereitung  
1445 Auszug des Volkes Israel aus Ägypten nach 430 Jahren (2Mo 12,40)

#### Ereignis

Mose muss aus Ägypten fliehen, nachdem er einen ägyptischen Aufseher totgeschlagen hat.

In der Wüste Midian trifft er auf die Töchter Reguels, die die Schafe ihres Vaters hüten. Er hilft ihnen sich gegen andere Schafhirten am Brunnen durchzusetzen.

Mose bleibt in Midian, wird selber ein Schafhirte und heiratet die älteste Tochter des Priester.

Am Berg Horeb spricht Gott zu ihm aus einem brennenden Dornbusch.

Mose erhält den Auftrag, zum Pharao zu gehen, und dann das Volk Israel aus Ägypten zu führen.

Mose weigert sich mehrmals, Gottes Befehl zu gehorchen, mit der Begründung, er könne nicht gut reden.

Gott wird sehr zornig auf Mose, gibt ihm aber seinen Bruder Aaron zu Hilfe, dieser soll für Mose reden.

## **Kern**

**Kinder Gottes machen Fehler und sind ungehorsam, doch Gott ist immer mit ihnen.**

Was lernte Mose in der Wüste?

### Dienen

Mose hatte wohl noch nie geholfen Schafe zu tränken!

Aus dem bekannten Prinzen wurde nun ein unbekannter Ägypter!

Was für ein Abstieg! Schäfer waren in Ägypten verachtet, es war Arbeit für einen ungebildeten Sklaven!

Francis Schaeffer schreibt: Für Gott gibt es keine „grosse“ und „kleine“ Menschen, sondern nur geweihte und nicht geweihte. Das ist der Grund, weshalb Gott unser Beruf nicht so wichtig ist, wie uns selber. Mose musste lernen, dass es Erfüllung auch auf dem Abstellgleis gibt. Auch eine Tätigkeit, für die wir nicht geeignet sind, kann sinnvoll sein – wenn wir sie für Gott tun.

### Vertrauen

40 Jahre dauerte es, bis Gott sein Volk erhört.

Gott war nicht untätig, während Mose in der Wüste war!

- Gott hörte
- Gott erinnerte sich an den Bund, den er mit Abraham schloss
- Gott sah die Not seines Volkes!

Es sind die Jahre des Schweigens, die entmutigen.

Nicht der Palast, sondern die Wüste ist der Ort, wo Gott herausfindet, wie tief meine Hingabe an ihn geht!

### Gehorsam

Die Wüstenzeit hat Mose gelehrt, dass er nicht aus eigener Kraft sein Volk führen kann. Aber völlige Auslieferung an Gott hat Mose noch nicht erreicht!

Was habe ich in der „Wüstenzeit“ gelernt?

Geduld?

Vertrauen?

Die Fähigkeit, auch den Liebessunwerten zu lieben?

Habe ich gelernt, zufrieden zu sein, auch wenn niemand mich beachtet?

Gott in jeder Lage zu vertrauen?

Hat mein Scheitern mich bitter oder zerbrochen gemacht?

David schreibt in Psalm 51,19: Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Wenn wir die Wüstenlektion lernen, dann waren wir in Gottes Trainingslager!

(aus Näher zu Gott von Erwin W. Lutzer, Verlag C.M. Fliss)

### **Begriffserklärungen**

- 2,11 als Mose gross geworden war = Alter von 40 Jahren  
zu seinen Brüdern = zu seinen hebräischen Volksgenossen
- 2,17 Hirten kamen und trieben sie weg = Die Töchter Reguels müssen zunächst die Tränke den Männern überlassen.

## **Mose Flucht und Berufung**

### **2. Mose 2,11-4,17**

Leitgedanke	Gott ist nichts unmöglich!
Merkvers	Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Matthäus 19,26 (Wiederholung)
Einstieg	<p>Material: 2 Serviertableaus, viel Schmuck und Gold (z.B. goldene Schoggitaler), Dreck, Kieselsteine oder kleine Steine und die beiden ☹ / ☺ Gesichter.</p> <p>Zu unterst kommt in ein Tableau ☹ sowie der Text „bei den Menschen ist's unmöglich und dann darüber allen Schmuck und Gold.</p> <p>In das andere Tableau ☺ sowie der Text „bei Gott sind alle Dinge möglich“ und darüber allen Dreck/Steine. Von der Aussage darf nichts mehr zu sehen sein.</p> <p>Jetzt sollen die Kinder wählen, welchen „Haufen“ sie wollen. Nun heisst es die „Haufen“ abzutragen und erstaunt stellen die Kinder fest, dass unter dem vielen Gold „nichts“ hervorkommt. (Mit Geld, etc. kann man den Himmel nicht kaufen, sich selber anstrengen geht auch nicht....)</p> <p>Womit niemand gerechnet hätte, unter den Steinen liegt der Schatz, denn Gott macht es möglich, dass der Mensch in den Himmel kommt.</p>

Jetzt den Merkvers mit den Kindern wiederholen.

### **Ägyptische Spielzeit**

(Spiele sind am Schluss notiert)

#### Überleitung in die Lektion

Welcher der beiden „Haufen“ erinnert euch an Mose?  
(Gut aufpassen, was die Kinder sagen).

Mose lebt nun in all dem Gold / Schmuck.

Er ist unglaublich reich!!!!

Warum?

Kurze Repetition wie er ein Prinz wurde!

## 1.) Mose erinnert sich an sein Volk

- Hat Mose sein richtiges Volk wohl vergessen über all diesem Luxus / schöne Leben?  
Wie viel blieb ihm wohl im Gedächtnis, nach dem er ja als kleines Kind in den Palast des Pharaos gekommen ist?

### Bild MA 1.6

- Überleg mal:  
Du weisst, du sollst nicht stehlen. Aber immer wenn du bei deiner Grossmutter zu Besuch bist, siehst du das Glas mit den feinen Süssigkeiten.  
Was denkst du, wie lange bleibst du standhaft?
- Mose ist nun 40 Jahre alt und kennt die „schöne“ Seite vom Leben!  
Keine harte Arbeit, genug Geld, schönes Haus, schnellste Pferde, etc. (ruhig etwas ausschmücken...)  
Jetzt ist er wirklich alt genug, um zu entscheiden, was für ihn wichtig ist!
- Bibel aufschlagen: Hebräer 11,24-26:  
Nein! Mose will kein gottloses Leben am Königshof führen, er verzichtet auf Gold und Silber, ein Leben in Saus und Braus.
- Für uns scheint Geld, etc. so wichtig. Es ist für uns beinahe unmöglich, auf so etwas zu verzichten.  
Doch Gott hat Mose lieb. Und Mose liebt Gott, darum ist ihm Gott wichtiger als aller Reichtum und das Ansehen von Ägypten.
- So kümmert er sich auch um „sein“ Volk.

### Bild MA 2.1

- Mose sieht, wie ein ägyptischer Aufseher einen Hebräer schlägt.  
Mose will sich für sein Volk wehren und schlägt den ägyptischen Aufseher tot.  
Niemand hat es gesehen.  
Mose vergräbt den toten Mann schnell im Sand!
- Ob Gott solch eine Tat richtig findet?  
NEIN!  
Gott will Mose schon gebrauchen, aber erst wenn die rechte Zeit da ist!
  - Am anderen Tag sieht Mose, wie zwei Israeliten streiten.

### Bild MA 2.2

- Er mischt sich ein und ermahnt sie, Frieden zu haben.
- Da meint einer: Wer hat dich zum Richter über uns gesetzt. Willst du uns auch umbringen, wie den Ägypter?

## 2.) Mose muss fliehen und kommt nach Midian, wo er Hirte wird

- Da bekommt Mose Angst.  
Denn sogar der Pharaos weiss schon, was Mose getan hat und will Mose töten lassen.  
So muss Mose fliehen und er verlässt schnell das Land und geht nach Midian.
- Später heiratet er sogar im Lande Midian und bekommt Söhne.

### Bild MA 2.3

- Sein Schwiegervater, Reguel, hat eine grosse Schafherde, sodass Mose nun Hirte ist.
- Lange Zeit führt Mose die Schafe morgens auf die Weide ...

### Bild MA 2.4

- ... und abends wieder heim.  
Aus dem ehemaligen Prinzsohn ist nun ein Hirte geworden.
- Wozu soll dies gut sein?

- Hätte ein Prinz nicht mehr "genützt"?
- Für uns sind Gottes Taten erst im Nachhinein zu begreifen.
- Nun ist Mose schon 80 Jahre alt.
- Mit 40 Jahren musste er Ägypten fluchtartig verlassen. Sicher ist Mose auch ruhiger geworden.

### 3.) Der brennende Dornbusch

- Wieder führte Mose die Schafe auf die Weide, das x-te Mal in seinem Leben.
- Doch was sieht Mose da, mitten in dieser Einöde ein Busch der lodert! Flammen züngeln und es knistert, aber...

#### Bild MA 2.5

- Mose geht näher um besser zu sehen, denn dieser Busch verbrennt nicht! Das ist doch unmöglich, denkt Mose.
- „Mose, Mose!“  
Wer ruft denn da? Es ist Gott selber, und da bei Gott nichts unmöglich ist, kann er auch einen Dornbusch brennen und doch nicht verbrennen lassen!
- Mose antwortet: „Hier bin ich!“
- „Komm nicht näher und zieh die Schuhe aus, denn da wo du bist ist heiliger Boden.“

#### Bild MA 2.6

- Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, redet mit Mose. Und da wo Gott ist, da ist keine Sünde, nichts Böses/Schlechtes.
- Schnell zieht Mose seinen Mantel vor sein Gesicht, denn er hat grosse Ehrfurcht vor Gott!

### 4.) Gott beruft Mose

- „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs!“ So redet Gott mit Mose.
- Kennst du diesen Gott schon? Er möchte auch mit dir reden und auch dein Gott werden,...
- Jetzt redet Gott ganz lange mit Mose:  
„Ich habe gesehen, wie die Israeliten von den Ägyptern geplagt werden. Ich habe gehört, wie sie zu mir im Gebet schrien.  
Darum habe ich beschlossen sie aus diesem Land herauszuholen und ihnen ein neues Land zu schenken, das ich ihnen schon lange versprochen habe.  
Darum sollst DU zum Pharao gehen, und mein Volk aus Ägypten führen!“
- Was soll Mose tun? Das ist doch unmöglich! Ein Mann gegen den Pharao und sein ganzes Volk/Heer.  
Und Mose sagt es auch Gott: „Wer bin ich?“  
Und dies obwohl Mose die besten Schulen, etc. besucht hat und sicher sehr intelligent ist.
- Doch bei Gott (der Himmel und Erde gemacht hat, Mose aus dem Nil gerettet hat, sogar den Dornbusch nicht verbrennen lässt,...) ist nichts unmöglich.  
Und er sagt zu Mose: **Ich bin mit dir!**  
Dieses ich bin mit dir/mir hat Gott auch zu mir gesagt. Besonders dann, wenn ich Angst hatte,... Gott will es auch dir sagen und dann auch bei dir sein. Vielleicht denkst du, dass sich Gott nicht für dich interessiert, weil du nicht so wichtig bist, wie ein Mose, oder eine andere wichtige Person. Doch das stimmt nicht! Du bist Gott so

wichtig, dass er das Unmögliche auch für dich möglich gemacht hat! Weisst du was ich meine? (Heilsweg ganz kurz erklären.)

### 5.) Mose wird bereit

- Doch Mose ist noch nicht bereit JA zu sagen zu Gottes Weg.  
Er hat viele Fragen.  
„Was soll ich sagen, wenn sie mich fragen, wer DU bist?“
  - Ja, wie soll Mose Gott erklären? Gott sagt: ICH BIN, DER ICH BIN! Gott war immer.
  - Und dann wiederholt Gott seinen Auftrag an Mose noch einmal.
  - Aber auch diesmal ist Mose noch nicht bereit. „Und, wenn sie mir nicht glauben? Was dann?“
  - Gott gibt Mose drei Bestätigungswunder, von denen er gleich zwei erlebt:  
Der Stab ---> Schlange --> Stab  
Hand --> Aussatz ---> geheilte Hand,  
und wenn sie trotz Schlange und Aussatz nicht glauben, denn doch wenn du Wasser aus dem Nil nimmst und es aufs Trockene schüttest und dieses Wasser zu Blut wird.“
  - Mose noch immer nicht überzeugt!  
„Ich kann doch nicht reden! Es ist unmöglich!“
  - Doch bei Gott ist nichts unmöglich. Gott selber hat den Menschen den Mund/Zunge gegeben und daran erinnert Gott Mose.
  - Ist Mose jetzt bereit? --> Noch nicht! „Schicke doch, wen du willst!“
  - Da wurde Gott zornig über Mose und versprach ihm Aaron (seinen Bruder) als Hilfe! „Und nun nimm diesen Stab und geh.“
- Bild MA 3.1
- Jetzt war Mose bereit. Gott hat dies möglich gemacht

## Ägyptische Spielzeit

### Fusshaschen

Wie der Name des Spiels schon andeutet geht es hierbei um das Fangen der Füße anderer Kinder. Bei diesem Spiel, das einmal im Grab des Ptahhotep und ein anderes Mal im Grab des Mereruka dargestellt ist, sitzt ein Kind in der Mitte. Um es herum tanzen weitere Kinder die es mit ihren Füßen necken. Das Ziel des Spiels lag vermutlich darin, dass das Kind in der Mitte einen Fuß eines tanzen Kindes fangen musste, so dass dieses Kind den Sitzenden ablösen musste.

### Das Fingerspiel der Morra

Dieses Spiel ist schon sehr alt! Es wurde schon vor tausend Jahren im alten Ägypten gespielt!

Zwei Kinder setzen sich einander gegenüber und jeder hält seine Faust vor sich hin. Auf ein Kommando halten die Kinder (die sich einander gegenüber sitzen) gleichzeitig eine beliebige Anzahl Finger in die Höhe und rufen eine Zahl. Es gilt zu erraten, wie viele Finger zusammen ausgestreckt sind! Wenn das eine Kind also vier Finger hoch hält und dabei ruft: „Sieben!“, der Mitspieler aber zwei Finger zeigt und ruft: „Sechs!“, dann hat der Mitspieler in dieser Runde gewonnen. Streckt der Mitspieler dagegen drei Finger aus und ruft: „Acht!“, dann hast du gewonnen.

Raten beide falsch, so ist die Runde unentschieden. Das gilt auch, wenn beide die Anzahl der ausgestreckten Finger richtig geraten haben.

Für die gewonnenen Runden verteilt der Spielleiter Bohnen. Wer die meisten Bohnen hat, ist der Sieger.

### Mancala

Ein ägyptisches Spiel spielen, das gespielt wird, wo Sand ist!

Bei uns ist kein Sand vorhanden – also zeichnet man auf ein größeres Papier 2 x 6 Kreise und einen Gewinnbereich.

Zwei Kinder sitzen sich gegenüber und legen in jeden Kreis 4 Steinchen.

Wir setzen uns gegenüber und jeder gräbt eine Reihe von 6 Löchern und eine Kind I beginnt:

Es nimmt aus einer beliebigen Mulde alle Steinchen heraus und verteilt sie der Reihe nach, gegen den Uhrzeigersinn, auf die nachfolgenden Löcher.

Kind II ist anschließend an der Reihe und macht es genau so – immer abwechselnd.

Um Steine zu gewinnen muss das Kind sein letztes Steinchen in einen leeren Kreis legen, dem gegenüber im Kreis noch Steine sind. Alle diese Steinchen kommen somit in den Gewinnerbereich.

Das Spiel ist zu Ende, wenn eine Reihe leer ist.

Gewonnen hat der Spieler mit den meisten Steinchen in seinem Gewinnbereich.

```
O           o   o   o   o   o   o   o
           o   o   o   o   o   o   o           O
```



